

„Zur Theorie der Entstehung der Salzsteppen und der angeblichen Entstehung der Salzlager aus Salzsteppen“, welche für das 4. Heft des Jahrbuches der k. k. geol. Reichsanstalt bereits im Druck ist, worauf hier verwiesen wird.

Literatur-Notizen.

Arbeiten der ung. geologischen Gesellschaft. (Auszüge aus „Földtani Közlöny,“ Nr. 5—8, 1877.)

I. Die Zink- und Galmei-Lagerstätten von Pelsöcz-Ardó. Von Livius Maderspach.

Der alte Zink-Bergbau der Umgegend von Pelsöcz und Ardó, im Gümörer Comitate, dessen Anfänge sich bis in's 17. Jahrhundert zurück verfolgen lassen, hat in jüngster Zeit raschen Aufschwung gewonnen, nachdem, namentlich seit Eintritt einer preussischen Gesellschaft, welche die früher auf die Halden gestürzten Galmeierze zu verwerthen weiss, die bergmännische Emulation so rege geworden ist, dass seit dem Jahre 1876 im Gebiete der Triasformation von Gömör und Torna bereits über 1000 Freischürfe nachgesucht wurden. Ueber die Natur der Erz-Lagerstätten bietet der im Besitze der preussischen Gewerkschaft befindliche, bisher 38 Meter tiefe Roman-Schacht guten Aufschluss. Demgemäss hat man es hier mit einem Lagergange zu thun, dessen Ausfüllung aus einem breccienartigen Gemenge von Zinkblende und Galmei in rothem, mergeligen Thon besteht. Derselbe ist den triasischen Kalk- und Dolomitschichten, welche von dort gegen Nord fallen, eingebettet. Ein zweiter Gang, westlich vom Roman-Schachte aufgeschlossen, hat ein mehr südöstliches Streichen, so dass er den erstgenannten verquert. Im Lukovistya-Schachte folgt die Erzführung dem Contact zwischen Dolomit und Werfener Schiefer. Die Aufschlüsse bei Pelsöcz zeigen eine andere Schichtenfolge; das unmittelbare Liegende der Lagerstätte bildet hier ein sandiger, gelber Mergel.

Das von diesen Lagerstätten gewonnene Zinkerz, Blende und Zinkspat enthält durchschnittlich 30—50 Perc. Zink, nebenbei wird auch etwas Blei und Silber gewonnen. Bisher wird das Rohmaterial nach Preussen geliefert.

II. Ueber eine Erdrutschung im Comitatus Somogy. Von R. v. Inkey.

(Vorgetragen in der Fachsitzung vom 9. Mai 1877.)

Den Gegenstand des Vortrages bildet eine jener Erdrutschungen, wie sie die grosse Feuchtigkeit des vorigen Herbstes und Winters an so vielen Orten erzeugt hat; die besprochene Rutschung zog nur insoferne besondere Aufmerksamkeit auf sich, als durch sie ein Theil der Ortschaft Döröcske im Somogyer Comitatus zerstört wurde. Der Vortragende constatirt, dass auch hier die Abrutschung aus Contacten zweier ungleicher Formationen stattfand; der Löss ist auf der aufgeweichten Oberfläche des Congerien-Tegels in Bewegung gerathen, während gleichzeitig der Thalbach, bis auf den Congerien-Tegel einschneidend, die Basis der Lössmasse unterwaschen hat. Das Thal von Döröcske zeigt vielfache Spuren früherer, zum Theile weit bedeutenderer Rutschungen.

III. Bemerkungen zur geologischen Karte der Fruska Gora von Roohlitzer, nebst einigen Daten zur geologischen Kenntniss dieses Gebirges.

(Eingesendet von Prof. Dr. A. Koch, Fachsitzung vom 6. Juni 1877.)

Die in der Fachsitzung vom März d. J. vorgelegte geologische Karte der Fruska Gora erfährt hiemit einige Berichtigungen durch Prof. Koch, der gleichzeitig die früher publicirten Ergebnisse seiner Forschungen auf diesem Gebiete durch einige neue Daten bereichert. Ein Eruptivgestein von Vdrik hat sich als Olivin-Gabbro erwiesen, bestehend aus Labradorit, Saussurit, Diallag, Olivin und Magnetit;